

Toshio Hosokawa

Lotus under the Moonlight

Hommage à Mozart for piano and orchestra

Solist: Tomoki Kitamura (Klavier)

Orchester des Pfalztheaters Kaiserslautern

Dirigent: Daniele Squeo

„Im Gedenkjahr 2006 ließ ich mich von Mozarts Klavierkonzert Nr. 23 in A-Dur KV 488 inspirieren, weil es schon seit meiner Kindheit eines meiner Lieblingswerke innerhalb der europäischen Musik ist. Als ich mein Konzert komponierte, stellte ich mir eine Lotusblüte in einer ruhigen, mond hellen Nacht vor: im Knospenstadium und den Augenblick des Aufblühens träumend. Diesem Traum möchte ich als bescheidenen Ausdruck meiner Verehrung für Mozarts Musik (und der westlichen Musik) musikalischen Ausdruck verleihen.“

Toshio Hosokawa

Ganz sicher ist Toshio Hosokawa der bekannteste lebende japanische Komponist. Er wurde am 23. Oktober 1955 in Hiroshima geboren und begann bereits im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Nach ersten Klavier- und Kompositionsstudien in Tokio kam er 1976 nach Deutschland, um in Berlin bei Isang Yun und in Freiburg im Breisgau bei Klaus Huber Komposition zu studieren. 1980 nahm er erstmalig an den Internationalen Ferienkursen für neue Musik in Darmstadt teil, wo einige seiner Werke aufgeführt wurden. Ab 1990 wirkte er auch regelmäßig als Dozent in Darmstadt. Größere internationale Aufmerksamkeit fand er zwischen 1989 und 1998 als Künstlerischer Direktor des von ihm mitbegründeten Akiyoshidai International Contemporary Music Seminar and Festival in Yamagushi. Seit 2001 ist er musikalischer Leiter des ebenfalls in Japan stattfindenden Takefu International Music Festival in Fukuj. 2004 wurde er als ständiger Gastprofessor ans Tokyo College of Music berufen.

Hosokawas Kompositionen umfassen Orchesterwerke, Solokonzerte, Opern, Kammer- und Filmmusik sowie Arbeiten für traditionelle japanische Instrumente. Seine Werke sind von der westlichen Theorie – von Schubert bis Webern – in gleicher Weise beeinflusst wie von der traditionellen japanischen Musikkultur. Für Hosokawa ist der Kompositionsprozess mit den Vorstellungen des Zen Buddhismus und dessen symbolhafter Deutung der Natur verbunden. Seine Musik charakterisiert Hosokawa sehr anschaulich in einem Satz: „Es ist, als wenn man langsam durch einen Garten ginge.“ Den Bezug zur Natur stellt der Komponist vielfach bereits in den Titeln seiner Werke heraus, so auch im Klavierkonzert „Lotus under the Moonlight“, das als „Hommage à Mozart“ 2006 vom NDR Sinfonieorchester unter Leitung von Jun Märkl mit der Pianistin Momo Kodama uraufgeführt wurde. Neben dem

Naturbezug ist in diesem Werk die Brücke zwischen der europäischen und der japanischen Musiktradition sinnlich spür- und hörbar. Toshio Hosokawa wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet. Zuletzt wurde ihm 2021 die Goethe-Medaille für seine Verdienste um den kulturellen Austausch zwischen Japan und Deutschland verliehen.

Der italienische Dirigent **Daniele Squeo** ist seit der Spielzeit 2020|21 Generalmusikdirektor am Pfalztheater Kaiserslautern. Er studierte in seiner Heimat Italien Klavier und Chordirigieren. 2008 kam er als Assistent des Leipziger Nikolai-Kantors nach Deutschland. An der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar absolvierte Squeo sein Bachelor- und Master-Studium im Fach Orchesterdirigieren bei Gunter Kahlert, Nicolás Pasquet und Anthony Bramall.

Daniele Squeo ist Preisträger mehrerer internationaler Dirigentenwettbewerbe: 2011 gewann er mit Puccinis „Madama Butterfly“ den XVIII. Wettbewerb für Junge Dirigenten der Europäischen Union in Spoleto, Umbrien. 2013 folgte der 1. Platz beim 5. Deutschen Operettenpreis, außerdem ist Squeo Preisträger des 4. Dirigierwettbewerbs der mitteldeutschen Hochschulen in Leipzig mit dem MDR-Sinfonieorchester. Ab 2012 wurde er als Stipendiat des Dirigentenforums vom Deutschen Musikrat gefördert.

Erste Erfahrungen am Theater sammelte er ab 2013 als Studienleiter und Kapellmeister am Theater Nordhausen. Ein Jahr später wechselte er ans Badische Staatstheater Karlsruhe, wo er zunächst als Zweiter Kapellmeister, dann von 2016 bis 2020 als Erster Kapellmeister tätig war. Gastdirigate führten ihn an die Theater in Basel, Cottbus und Winterthur sowie 2018 und 2019 zu den Bregenzer Festspielen. Seit 2009 leitete Squeo verschiedene Orchester, darunter die Neue Philharmonie Westfalen, die Jenaer Philharmonie, die Philharmonie Essen, das Philharmonische Orchester Cottbus, das Orchester der musikalischen Komödie Leipzig, das Orchester des Teatro Lirico Sperimentale di Spoleto, das MDR Sinfonieorchester, die Bremer Philharmoniker, das Musikkollegium Winterthur, die Wiener Symphoniker, das Sinfonieorchester Basel, Symphonieorchester Vorarlberg, die Philharmonie Baden-Baden, die Nürnberger Symphoniker, die Bochumer Symphoniker, die Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin, die Badische Staatskapelle Karlsruhe, sowie das Moscow Philharmonic Orchestra.

Mit der Oper Graz hat Daniele Squeo im Frühjahr 2021 Nino Rotas Oper „Il Cappello di Paglia di Firenze“ („Der Florentiner Strohhut“) für eine CD eingespielt. Im Januar 2022 gibt er sein Debüt an der Oper Zürich mit Donizettis Oper „Anna Bolena“.

Das **Orchester des Pfalztheaters** blickt auf ein mittlerweile über 130-jähriges Bestehen zurück. Mit der Gründung des „Stadtorchesters“ am 5. September 1887 stand zum ersten Mal im Kaiserslauterer Musikleben ein Klangkörper aus Berufsmusikern für die Opern- und Operettenaufführungen des Theaters, das seit 1862 als stehende Institution existierte, aber auch für Konzerte zur Verfügung. Im Jahr 1922 wurden das Theater und das Orchester erstmals institutionell verbunden. Das Orchester des Pfalztheaters ist heute ein Klangkörper mit 63 Musikerinnen und Musikern. Es begleitet die musikalischen Aufführungen des Pfalztheaters in Oper, Operette, Musical und Tanz. Seit 1974 spielt das Pfalztheater-Orchester regelmäßig im Rahmen der städtischen Sinfoniekonzerte in der Fruchthalle Kaiserslautern. Seit einigen Jahren bietet das Pfalztheater darüber hinaus eine eigene Konzertreihe an. Besondere Aktivitäten mit ganz unterschiedlichen Angeboten sind in jüngerer Zeit im Bereich der musikalischen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt worden. Außerdem sind die Musikerinnen und Musiker des Pfalztheater-Orchesters seit vielen Jahren in einer von ihnen selbst getragenen Kammermusikreihe präsent.